



Protokoll Verkehrsfachschaftentagung 2022 vom 03.11.2022 bis 06.11.2022

Anwesende Fachschaften: TU Braunschweig, TU Darmstadt, TU Dresden, FH Erfurt, Hochschule Heilbronn, Karlsruher Institut für Technologie, Universität Kassel, Hochschule RheinMain, Universität Stuttgart, Hochschule Worms (10)

Daten der Tagung: 03.11.2022 bis 06.11.2022 **Ort der Tagung:** TU Dresden
Tagungsleitung: TU Dresden **Protokoll:** TU Dresden

Tagungsordnung

1 Donnerstag, 03.11.2022	1	2.7 Abendgestaltung: Tour durch Dresdner Studiclubs/-kneipen .	4
1.1 Anfangsplenum	1	3 Samstag, 05.11.2022	4
1.2 Kennenlern- und Grillabend . .	2	3.1 Workshops Vormittag	4
2 Freitag, 04.11.2022	2	3.1.1 Prüfungsausschuss und Prüfungen	4
2.1 Grußworte der Fakultätsleitung	2	3.1.2 Fachschaftsarbeit	5
2.2 Laborführungen	2	3.1.3 Studienkommission	8
2.3 Gemeinsames Mittagessen	2	3.2 Workshops Nachmittag	9
2.4 Straßenbahnrundfahrt	2	3.2.1 Zukunft der BuFaTa	9
2.5 Vorstellung des studentischen Akkreditierungspools	2	3.2.2 Hochschulpolitik	10
2.6 Vorstellung anderer BuFaTa . . .	3	4 Sonntag, 06.11.2022	11
2.6.1 KoMa	3	4.1 Plenum zur Zukunft der BuFaTa	11
2.6.2 KaWuM	3	4.2 Abschlussplenum	12

1 Donnerstag, 03.11.2022

1.1 Anfangsplenum

TU Dresden heißt alle anwesenden Fachschaftsvertretenden herzlich willkommen und eröffnet die BuFaTa Verkehr 2022. Der grobe Programmablauf der nächsten Tage wird kurz vorgestellt.

Die anwesenden Fachschaften diskutieren über Vorstellungen und Erwartungen an die beginnende BuFaTa, aber insbesondere für die Zu-

kunft. Dabei sollen auch erste Ideen für eine Neuorganisation und eine mögliche Geschäftsordnung gesammelt werden.

Es werden Meinungen zur GO gesammelt.

TU Braunschweig möchte in der GO eine Mindestzahl von zwei Fachschaften vorsehen, damit eine BuFaTa beschlussfähig ist.

Stuttgart möchte den Umfang und die inhaltliche Ausrichtung der BuFaTa in den nächsten Tagen besprechen.

Dresden bringt die Überlegung ins Spiel, auch Resolutionen als BuFaTa zu beschließen, beispielsweise zum Verdeutlichen der Studierendeninteressen bei politischen Diskussionen. Dafür wäre eine GO unabdingbar.

Darmstadt schließt sich dem an. Sollten Beschlüsse getroffen werden, soll eine GO existieren.

Dresden verweist auf einen geplanten Workshop zur GO im Verlauf der Tagung, sodass eine weitere und genauere Ausarbeitung möglich sein wird.

Braunschweig schlägt ebenfalls vor, sich am Samstag intensiver mit einer Aus- und Überarbeitung der GO zu beschäftigen.

1.2 Kennenlern- und Grillabend

Beim Grillabend findet ein ungezwungenes Kennenlernen zwischen den verschiedenen Fachschaften statt. Weiterhin findet ein kleines Quiz im Stil eines Kneipenquiz statt, wobei einige Fragen einen Verkehrsbezug aufweisen.

2 Freitag, 04.11.2022

2.1 Grußworte der Fakultätsleitung

Der Geschäftsführer der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Herr Dr. Krieg, begrüßt im Namen der Fakultät und der gesamten TU Dresden die verschiedenen Fachschaftsvertretenden aus ganz Deutschland. Er stellt die Fakultät näher vor und betont Herausforderungen, aber auch die große Bedeutung der verschiedenen Verkehrsstudiengänge für das gesellschaftliche Leben.

2.2 Laborführungen

Die Fachschaftsvertretenden haben die Möglichkeit, verschiedene Labore der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ zu besichtigen.

2.3 Gemeinsames Mittagessen

Zur Essensversorgung am Mittag wird gemeinsam eine Mensa der TU Dresden besucht.

2.4 Straßenbahnrundfahrt

Zum Kennenlernen der Stadt Dresden und zur weiteren Vernetzung untereinander findet eine moderierte Stadtrundfahrt in einer Straßenbahn statt, die von den Dresdner Verkehrsbetriebs AG zur Verfügung gestellt und von studentischen Straßenbahnfahrern gefahren wurde.

2.5 Vorstellung des studentischen Akkreditierungspools

Cao Son Ta stellt den Studentischen Akkreditierungspool (im Folgenden auch „Pool“ genannt) vor. Der Studentische Akkreditierungspool ist die bundesweit legitimierte studentische Interessensvertretung, die Studierende in das Akkreditierungswesen entsendet und ihre Beteiligung darin fördert. Zu den zentralen Aufgaben des Pools gehört neben der Entsendung in Verfahren und Gremien auch die Qualifikation von Studierenden. Hierzu bietet der Pool regelmäßig Schulungsseminare und Möglichkeiten zur Vernetzung an. Die Seminare finden jeweils von Freitag bis Sonntag statt und die Teilnahme ist kostenlos.

Der Pool wird durch überregionale Studierendenvertretungen legitimiert, die gleichzeitig auch für die Entsendung von studentischen Mitgliedern im Pool zuständig sind. Zu den so genannten pooltragenden Organisationen zählen Landesstudierendenvertretungen, der fzs und die verschiedenen BuFaTa.

Als entsendetes Mitglied im Pool wird man über anstehende Akkreditierungsverfahren von Studiengängen informiert und kann sich auf die Mitarbeit daran bewerben, sofern man sich fachlich zu einer Evaluierung des Studienablaufs und -inhalts in der Lage fühlt. Neben der Vernetzung mit anderen Studierenden und dem Kennenlernen anderer Hochschulen und deren Studienbedingungen wirkt man als Mitglied

im Pool aktiv an der Qualitätsentwicklung an den Hochschulen mit.

Das Engagement im Pool erfolgt auf freiwilliger Basis. Für die Mitwirkung an einem Akkreditierungsverfahren ist ein erheblicher Aufwand erforderlich, der neben der intensiven Kontrolle und Bewertung der Studiendokumente auch eine Ortsbegehung der jeweiligen Hochschule und das Verfassen eines Berichts vorsieht. Für die Kompensation dieses Aufwands wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

Es kommt die Frage auf, wie viele Mitglieder im Pool derzeit einen Bezug zum Thema Verkehr haben.

Cao antwortet, dass er selbst derzeit der einzige Studierende aus dem Bereich Verkehr im Pool ist. Daher werden viele Akkreditierungsverfahren im Bereich Verkehr und Mobilität von Studierenden „benachbarter“ Studiengänge durchgeführt, zum Beispiel aus dem Bauingenieurwesen.

2.6 Vorstellung anderer BuFaTa

2.6.1 KoMa

Joshua von der TU Dresden stellt die KoMa vor. Die KoMa ist klein gestartet und nach und nach größer geworden, sodass derzeit 60 bis 100 Teilnehmende je KoMa zu verzeichnen sind. Neben deutschen Hochschulen sind auch aus der Schweiz und aus Österreich Hochschulen vertreten. Ein Fokus im Programm liegt auf dem Austausch zu Themen, die an einzelnen oder mehreren Hochschulen oder innerhalb der Fachschaft schief laufen. Wenn Interesse zum intensiveren Besprechen eines Themas besteht, wird dieses in einen Arbeitskreis übergeben und nicht zwingend im ganzen Plenum besprochen. So wird ein effektiveres Arbeiten erreicht und die Möglichkeit geschaffen, dass die einzelnen Teilnehmenden sich nur mit für sie relevanten Themen auseinandersetzen bzw. entsprechend ihrer Kenntnisse und Aufgaben an bestimmten Arbeitskreisen teilnehmen.

Der Output der Arbeitskreise wird in einem Protokoll festgehalten. Neben dem Protokoll wird eine Anwesenheitsliste geführt. Diese beiden Dinge sind unabdingbar für eine BMBF-Förderung der Tagung, da hierfür ein Nachweis der geleisteten Arbeit zu erbringen ist.

Die KoMa kann im Plenum Beschlüsse fällen. Dabei wird auf das Konsensprinzip gesetzt, sodass nur bei Zustimmung aller teilnehmenden Fachschaften ein Beschluss angenommen werden kann. Zu den Beschlüssen der KoMa zählen auch Forderungen an eine oder alle Hochschulen oder an die Politik auf Landes- oder Bundesebene, beispielsweise in Fragen der Studienbedingungen. Als Vorteil der Beschlüsse einer gesamten BuFaTa wird die bessere Durchsetzbarkeit der Forderungen gegenüber der Hochschul- oder Fakultätsleitung angegeben, da die Unterstützung mehrerer Fachschaften einen größeren Nachdruck verleihen kann.

Zur Organisation der KoMa wurde durch das Plenum ein Verein gegründet. Dadurch ist auch das Einreichen der Förderanträge gegenüber dem BMBF einfacher.

Das Programm einer KoMa sieht an einem Tag Fachvorträge von Professoren vor, an einem Tag findet eine Exkursion statt und am letzten Tag ist ein Abschlussplenum und eine Feedbackrunde vorgesehen. Die Arbeitskreise sind zwischen den anderen Programmpunkten angeordnet.

Für die Kommunikation zwischen den KoMa werden neben dem Mailverkehr auch eine inhaltliche und eine reine Vernetzungsgruppe bei einem Messengerdienst betrieben.

2.6.2 KaWuM

Claudia Meißner von der TU Dresden stellt die KaWuM vor. Zu den halbjährlich stattfindenden Treffen kommen in der Regel circa 60 Teilnehmende. Das Programm sieht ein Anfangs-, ein Zwischen- und ein Abschlussplenum vor. Dadurch können Programm und nötige Workshops/Arbeitskreise besprochen, Zwischenergebnisse geklärt und Nachjustierungen am Pro-

gramm getroffen werden und zuletzt Beschlüsse gefällt und Ergebnisse besprochen werden.

Es existieren feste Arbeitskreise, die auf jeder KaWuM stattfinden: Website und Wiki, IT, Vernetzen, Akkreditierung. Außerdem wurde ein „MatWerkSlam“ etabliert, also ein ScienceSlam zu den Themen Material- und Werkstoffwissenschaften, der von der austragenden Fachschaft organisiert wird.

Die KaWuM hat sich eine Satzung und eine Geschäftsordnung gegeben. Weiterhin wurde auch hier ein Verein gegründet, der für die Unterstützung der Austragung einer KaWuM zuständig ist. Hierzu zählt auch das Einwerben von monetären Mitteln, was neben der BMBF-Förderung auch Sponsorengelder umfasst.

Für die Anmeldung und Organisation während einer KaWuM wurde durch einen Teilnehmenden ein Onlinetool programmiert und stetig im Umfang erweitert, sodass auch die Organisation der Arbeitskreise damit durchgeführt werden kann.

Für die Kommunikation zwischen den KaWuM wird neben dem Mailverkehr auch eine inhaltliche Gruppe bei einem Messengerdienst betrieben. Außerdem existiert ein Discord-Server für den Austausch. Weitere Treffen zwischen den KaWuM finden statt, um Resolutionen auszuarbeiten und vorzubereiten, sodass die Zeit eines Präsenztreffens zum Austausch über andere Themen genutzt werden kann.

2.7 Abendgestaltung: Tour durch Dresdner Studiclubs/-kneipen

Im Stil der früher jährlich in Dresden stattfindenden „Nachtwanderung“ aller Dresdner Studiclubs wurde eine Rundfahrt mit einem Midibus zwischen vier Clubs organisiert, sodass die Dresdner Studiclubkultur kennengelernt werden konnte.

3 Samstag, 05.11.2022

3.1 Workshops Vormittag

3.1.1 Prüfungsausschuss und Prüfungen

Die Delegierten der verschiedenen Fachschaften tauschen sich über die Arbeit in den Prüfungsausschüssen und deren Rahmenbedingungen aus. Es werden Besonderheiten der Prüfungsorganisation gesammelt. TU Dresden berichtet von früher Bekanntgabe der Prüfungstermine, teils jedoch nur vorerst nur das Datum. Die Einschreibung ist von Dezember bis Mitte Januar möglich und die Prüfungen finden im Februar statt. Die Zusammenarbeit im Prüfungsausschuss wird als gut empfunden. Neu sollen Module jeweils nur eine Prüfung vorweisen, zum Übertritt in die neue Studien- und Prüfungsordnung werden bis dahin erbrachte (Teil-)Leistungen verrechnet. Die Abmeldefrist von Prüfungen beträgt drei Werktagen. Es stehen drei Versuche pro Prüfung zur Verfügung.

Am **KIT** existiert ein fester, immer wiederkehrender Prüfungsplan. Bei Härtefallanträgen werden Prognosen und Metriken verwendet, um über eine Zulassung zu entscheiden. Dabei ist maßgebend, ob das Studium noch in der Höchchststudienzeit abschließbar ist. Es handelt sich bei rund 800 Studierenden um circa 40 Anträge je Semester. Rücktritte von Prüfungen sind bis 24 Stunden vor Prüfungsbeginn selbst möglich, in Gesundheitsfragen ohne Konsequenzen auch später. Es gibt zwei schriftliche und einen mündlichen Nachholtermin je Prüfung.

Kassel hat oft mehrere Prüfungen pro Modul, die thematisch getrennt sind. Die Prüfungstermine folgen einem immer ähnlichen Muster, das aber nicht bindend veröffentlicht ist. Die Raumvergabe ist dabei ein zentrales Problem, das die Terminierung erschwert. Die Anmeldung wird von jeder Professur selbst verwaltet und durchgeführt, ein zentrales Anmeldesystem existiert nicht. Eine eigene Abmeldung ist bis 24 Stunden vorher möglich, später nur mit Attest. Pro Prüfung sind drei Versuche möglich, ein Mal im gesamten Studium kann

ein vierter Prüfungsversuch in Anspruch genommen werden. Der Prüfungsausschuss tagt kaum.

Darmstadt berichtet von häufiger Verwendung von Bonussystemen für Klausuren, wobei in vorherigen Übungsaufgaben semesterbegleitend einige Punkte für die Klausur zusätzlich gesammelt werden können. Die Anzahl der Versuche ist gleich wie in Kassel, der vierte Versuch ermöglicht allerdings nur ein Bestehen mit 4,0. Die Abmeldung von Prüfungen ist nur bis sieben Tage vorher möglich, die Verwaltung ist aber recht kulant und ermöglicht in Einzelfällen auch späteres Abmelden. Die Prüfungstermine sind spätestens bei Beginn der Anmeldefrist bekannt. Gelebte Praxis bei der Korrektur ist, dass mindestens die Hälfte der Teilnehmenden bestehen (und der Korrekturstandard anhand dessen gegebenenfalls noch angepasst werden kann).

HS RheinMain fällt im Prüfungsplan einen Beschluss über den Prüfungsplan, also über die Termine der Prüfungen. Jedes Modul hat fünf ECTS-Punkte und die Prüfungsanzahl wird auf eine pro Modul angepasst. Der Studienablauf kann durch die Studierenden recht frei eingeteilt werden.

Es wird eine Erfahrung aus dem Studium in **Osnabrück** geteilt. Dort werden zwei Termine je Prüfung angeboten, aber meist nur ein Mal im Jahr, sodass im Krankheitsfall der zweite Termin in Anspruch genommen werden kann. Die Anmeldezeiträume variieren je nach Prüfung. Bei Nichtbestehen muss dort ein Zweitversuch in zeitlicher Nähe zum Erstversuch abgelegt werden, ein dritter Versuch ist dann nach einem Jahr wieder möglich.

Stuttgart hat in der Regel eine Modulprüfung, wobei es auch Module mit zwei Prüfungen gibt. Dabei müssen zum Bestehen des Moduls beide Prüfungen bestanden werden. Für jede Prüfung kann man zwei Versuche in Anspruch nehmen, drei Mal im gesamten Studium ist ein Drittversuch möglich, wobei ein mündlicher Viertversuch (nur auf Bestehen) existiert. Die Abmeldefrist beträgt eine Woche, sonst ist ein

Attest nötig. Es gibt wenig semesterbegleitende Prüfungen. Bei sehr wenigen Abmeldungen kann generell auf mündliche Prüfungen gewechselt werden. Der Prüfungsausschuss tagt so gut wie nie.

Die Prüfungen an der **HS Heilbronn** werden wie in Stuttgart gehandhabt. Einige Prüfungen und auch ganze Module sind überdimensioniert für die Anzahl der Leistungspunkte. Viele Prüfungen werden auch während des Semesters angesetzt, obwohl es feste Prüfungsblöcke für die Module gibt. Es existieren einige Prüfungen mit hohen Nichtbestehensquoten von bis zu 85 Prozent. Für alle Prüfungen existiert ein Anmeldezeitraum von anderthalb Wochen, später kann nur gegen eine Zahlung eine Nachmeldung vorgenommen werden. Abmeldungen sind bis vier Tage vorher möglich, später wegen Krankheit nur mit Attest.

In **Erfurt** wurden in letzter Zeit viele Verfahrensfehler bei Prüfungen beobachtet. Hierzu zählen nicht eingehaltene Fristen, rechtliche Fehler und Klagen. Der Anmeldezeitraum ist drei Wochen lang, Abmeldungen sind bis zwei Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraumes möglich (!), danach nur mit Attest. Ein Monat vor dem Prüfungszeitraum wird ein vorläufiger Prüfungsplan bereitgestellt. Für kleinere Zwischen- oder Vorprüfungsleistungen ist teils keine Anmeldung nötig, da sie nicht die Hauptleistung des Moduls darstellen. Für Hausarbeiten, die die Hauptprüfungsleistung eines Moduls darstellen, ist eine reguläre Anmeldung nötig.

3.1.2 Fachschaftsarbeit

Es wird der Umgang mit ausländischen Studierenden besprochen. **Erfurt** kann von kaum ausländischen Studierenden berichten und hat keine in der Fachschaft oder alle verstehen Deutsch. Letzteres gilt für alle teilnehmenden Delegationen außer **Worms**. Dort ist ein Studi in der Selbstverwaltung aktiv, der Deutsch versteht, aber kaum spricht. Es gibt aber insgesamt viele internationale Studierende dort. Vereinzelt Sitzungen finden auf Englisch statt, andere Sitzungen werden für ihn übersetzt. In

Dresden und **Stuttgart** stellen neue englischsprachige Studiengänge die FSRe vor die Überlegung, wie man mit der Sprache der Sitzungen umgeht, ohne dabei den deutschsprachigen Studierenden eine Hürde zur Beteiligung zu stellen. In **Worms** läuft daher die Öffentlichkeitsarbeit auf Englisch und Deutsch ab, wozu auch den anderen Hochschulen geraten wird, die interne Kommunikation findet aber auf Deutsch statt. Ein Buddyprogramm hilft internationalen Studierenden. Konsens ist, dass auch in der Fachschaftsarbeit Englisch an Bedeutung gewinnt und im Augenmerk der FSRe sein sollte. Die Werbung für ein Engagement auch auf Englisch zu machen könnte neue internationale Studierende zur Mitarbeit animieren.

Die Sitzungslänge und -organisation wird besprochen.

- **Erfurt** tagt wöchentlich montags um 18:30 Uhr für circa 45 Minuten. Es wird eine Redeliste geführt. Sonstiger Austausch findet auch mündlich unter der Woche statt.
- **HS RheinMain** ist noch im Aufbau einer festen Struktur und tagt alle zwei bis vier Wochen für 60 bis 90 Minuten. Dabei gibt es eine Tagesordnung und eine Sitzungsleitung
- **Kassel** trifft sich ein Mal im Monat und hat dabei eine Tagesordnung. Derzeit werden viele Details im Plenum besprochen, was früher ausgelagert war und in kleineren Gruppen diskutiert wurde. Durch Corona ist viel Erfahrung verloren gegangen.
- **Stuttgart** hat mit dem Fakultätsrat ein formelles Gremium. Es gibt aber auch Fachgruppensitzungen, an denen jede Person aus der Fachschaft teilnehmen und abstimmen kann, unabhängig ob gewählt oder nicht. Diese finden wöchentlich mittwochs abends statt und dauern 30 bis 60 Minuten, da viel Arbeit ausgelagert ist.
- **Dresden** trifft sich wöchentlich montags abends. Die Sitzungsleitung ist wichti-

ger Bestandteil, da neben 20 Mitgliedern auch viele Gäste anwesend sind. Tagesordnung und Redeliste werden geführt, einzelne Tagesordnungspunkte sollen gut vorbereitet und vorher in Ressorts ausgearbeitet werden, sodass Arbeit aus dem Plenum ausgelagert wird. Nach der Sitzung findet eine informelle Sitzungsnachbereitung und ein Netzwerken in einem Studiclub statt.

- **Darmstadt** ermöglicht jedem Studi das Einbringen, da es nur neun gewählte Mitglieder gibt, die für die Formalia zuständig sind. Pro Semester wird eine feste Sitzungsleitung gewählt, die eine Ordnung erlässt und auch sanktioniert. In der Vorlesungszeit wird wöchentlich für circa 90 Minuten getagt, bei vielen Berichten aus Gremien auch länger.
- **KIT** hat eine wöchentliche, 60 bis 120 Minuten dauernde Sitzung, die für alle öffentlich ist. Der Vorstand wird von der Studienrendenschaft gewählt. Die Delegierten in den Gremien sammeln auf den Sitzungen die Meinung der Fachschaft und tragen es ins Gremium. Einmal monatlich findet ein Treffen im Bereich statt, an dem mehrere Fachschaften teilnehmen, was ein circa 30 Minuten dauernder Austausch ist.

Dresden berichtet aus dem Studierendenrat, dass unverbindliche Zeitempfehlungen als Orientierungshilfe zu jedem TOP gegeben werden. Wichtig wird dabei aber erachtet, dass trotzdem keine Diskussionen oder Überlegungen abgebrochen werden. **Darmstadt** berichtet von Zustimmungs- bzw. Meinungskarten auf den Sitzungen, um Diskussionen abzukürzen und ein direktes Feedback zu ermöglichen.

Im Weiteren wird über die Struktur der Fachschafts- und Studierendenräte gesprochen

In **Erfurt** wird einmal jährlich im Sommer FSR und StuRa gewählt. Der FSR ist dem StuRa untergeordnet und hat zehn Mitglieder, die von der Fachschaft gewählt werden. Innerhalb des FSR werden Sprecher*in und Finanzler*in gewählt. Außer bei Finanzanträgen

dürfen auch Gäste mit abstimmen. Gremienvertreter werden dem Fakultätsrat vorgeschlagen und dort gewählt. Es gibt viele männliche Mitglieder, seit kurzem aber auch vier weibliche Mitglieder. Jedes Mitglied übernimmt Aufgaben, im Zweifel delegiert der/die Sprecher*in an jemanden.

In **Worms** müssen Mitglieder in einem Referat sein, in denen auch nur gewählte Mitglieder arbeiten. Fragen zu den Referaten werden dann im Plenum besprochen. Die abstimmungsberechtigten Mitglieder des FSR werden vom Fachbereich in einer Vollversammlung gewählt, wobei mindestens fünf Prozent des Fachbereiches anwesend sein müssen. Die Informationsweitergabe zwischen den Jahrgängen wird sichergestellt, indem Mitglieder in der Regel über mehrere Jahre antreten und aktiv sind.

In **Kassel** sind drei gewählte Mitglieder in der Fachbereichsleitung. Auch nicht gewählte Interessierte können interne Angelegenheiten mit abstimmen. Vonseiten des Dekanats werden 10-Stunden-Stellen finanziert, um die Organisation der Fachbereichsleitung sicherzustellen, was beispielsweise die Sitzungsleitung und -einladung umfasst.

Stuttgart wählt bei Hochschulwahlen den Fakultätsrat und das Studierendenparlament. Dabei stellt der Fachschaftsrat in der Regel eine Liste. Außerdem existieren Fachschaftsrat und Fachgruppe, die mittels fünf Fachgruppenleitern vertreten werden. Je Jahrgang werden Jahrgangsstufensprecher*innen gewählt, die auch im Fachbereichsrat aktiv sind und die Kommunikation zwischen studentischer Selbstverwaltung und Studierenden sicherstellen.

Dresden beschreibt den FSR als zentrale Anlaufstelle für Studierende. Der FSR entsendet auch Vertretende in die Gremien, auch in den Studierendenrat. Dort treffen sich die Entsandten/Vertretenden aller Fachschaften, jedoch ist dieser nicht oder parteipolitisch geprägt. Listen für die Wahl von Senat und den Fakultätsräten werden nach Möglichkeit aus den FSRen und Studierendenrat gebildet, stehen jedoch allen Interessierten offen. Der FSR selbst besteht aus 20 gewählten Mitgliedern mit alleinigem

Stimmrecht und einem großen Kreis an Mithelfenden, die im Plenum nicht bei Beschlüssen, sondern nur bei Meinungsbildern und mit Redebeiträgen ihre Meinung kundtun können.

Darmstadt hat circa 25 Aktive in der Fachschaftsarbeit. Es finden Wahlen für Fachschaftsrat und Fachbereichsrat statt. Alle der Fachschaft Angehörigen können an FSR-Sitzungen teilnehmen, es wird jedoch niemand gezwungen. Für die Informationsweitergabe, insbesondere generationenübergreifend, existiert ein Wiki.

In **Karlsruhe** ist die Organisation und Arbeit ähnlich wie in Darmstadt mit hier 20-25 Mitgliedern, auch hier existiert ein Wiki. Gremienvertretende werden dem Fakultätsrat vorgeschlagen und dort beschlossen. Für den Zugang zu den Hochschulgebäuden und insbesondere den FSR-Räumlichkeiten werden Schlüssel ausgegeben, allerdings nur für aktiv mithelfende Studierende im FSR.

Für die Akquise von neuen helfenden Studierenden werden die Ideen und Aktionen der verschiedenen Delegationen gesammelt.

Stuttgart führt eine Erstsemesterbegrüßung durch und der Fachschaftsraum ist häufig geöffnet. Die Personallage ist derzeit recht gut. Durch die überschaubare Größe des Studiengangs ist eine gute Vernetzung gegeben, die zwischen FSR und Studierende durch Semestervertretende noch weiter gestärkt wird.

Kassel hatte in den Coronasemestern Schwierigkeiten, den Kontakt zu den Studierenden zu halten. Seit der aktiven Pflege eines Instagramaccounts ist das Interesse am FSR größer geworden, weiterhin machen Lehrpersonen Werbung in Lehrveranstaltungen für das Engagement in der Hochschulpolitik. Durch Erstsemesterveranstaltungen wird ein erster Kontakt zu neuen Studierenden hergestellt.

Die **Hochschule RheinMain** führt ebenfalls eine Erstsemesterbegrüßung durch. Der Instagramaccount wird mehr gepflegt und verbessert die Kommunikation etwas. Im FSR ist derzeit vor allem ein Studiengang vertreten, was das Einbeziehen anderer Interessierten stark

erschwert. Einmal jährlich findet eine Vollversammlung statt.

Karlsruhe führt neben der Erstsemesterbegleitung eine spezielle Ersti-Sitzung des FSR durch, an die sich eine Party der Fachschaft anschließt. Durch verschiedene Veranstaltungen bleiben hin und wieder einzelne Studierende bei der Fachschaftsarbeit und werden längerfristig gewonnen. Allerdings sind Masterstudierende unterrepräsentiert und schwer zu gewinnen.

Dresden berichtet von der Erstsemestereinführung, zu der seit Kurzem auch die Ersti-Hütte gehört. Dabei wird ein Wochenende für Erstis organisiert, wo in Workshops die Fachschafts- und Gremienarbeit und Wissenswertes für das Studium näher gebracht wird sowie eine Vernetzung gefördert wird. Das Büro des FSR ist häufig offen, auch hier werden durch Veranstaltungen Studierende angezogen. Viele Engagierte studieren den Diplomstudiengang Verkehrsingenieurwesen, wobei die fünfjährige Struktur mit zweijährigem Grundstudium als motivierender Faktor für die FSR-Arbeit angesehen wird.

Der Kontakt zur Verwaltung der Hochschule bzw. der Fakultät wird ausgetauscht. In **Stuttgart** findet neben der offiziellen Gremienarbeit eine Zusammenarbeit mit dem Studiengangsmanger statt. **Kassel** pflegt sehr guten Kontakt zum Dekanat, der durch räumliche Nähe der Büros unterstützt wird. Gemeinsame Mensabesuche mit dem Studiendekan helfen beim Austausch. Einige Veranstaltungen werden gemeinsam mit dem Dekanat durchgeführt und viele Engagierte in der Fachschaft sind mittlerweile an der Uni beschäftigt. An der **Hochschule RheinMain** ist ein monatliches Treffen aktuell in Planung, aber es existiert ein enger Kontakt zur Fachbereichsleitung. **Karlsruhe** hat in der Vergangenheit schon Lehrende ausdrücklich in eine Sitzung eingeladen. In **Dresden** findet ein monatliches Gespräch mit dem Dekanat statt und gelegentlich kommen Vertretende der Uni auf FSR-Sitzungen.

Für die allgemeine Anwerbung neuer Studierender bzw. Studieninteressierter für Verkehr

und Mobilität kommt die Idee auf, eine Liste mit den Kontaktdaten der Dekanante auszutauschen, um von Seite der Studierenden eine größere Werbekampagne möglich zu machen. Dadurch sollte nicht eine Hochschule an sich, sondern das gesamte Studienfeld interessanter und bekannt gemacht werden.

3.1.3 Studienkommission

Im Workshop wird die Arbeitsweise der einzelnen Studienkommissionen vorgestellt und die Rahmenbedingungen der Lehre gesammelt. Dazu sind die wichtigsten Eckpunkte bzw. größten Besonderheiten protokolliert worden.

In **Karlsruhe** steht eine Umgestaltung des Studiengangs an. Trotzdem hat die StuKo seit zwei Jahren nicht mehr getagt. Die Gestaltung der Lehre findet dabei auf anderer Ebene statt. **Erfurt** muss sich mit einer Neuakkreditierung der Studiengänge beschäftigen. Die Pläne sehen die parallele Neuakkreditierung aller fünf Studiengänge gleichzeitig vor, was von anderen Delegierten als zu ehrgeizig oder gar nicht machbar angesehen wird. Die **Hochschule RheinMain** berichtet von Workshops, die von der Fakultät angeboten werden, um die Arbeit in der Studienkommission fundiert leisten zu können. Auch in **Worms** steht eine Neuakkreditierung an, hierbei handelt es sich um den gesamten Bereich Aviation. Allerdings wurde noch nicht viel zu den Lehrinhalten bearbeitet, wobei sich mittlerweile eine zeitkritische Situation ergeben könnte. In **Braunschweig** existieren zwei Ebenen von StuKos. Dabei gibt es eine größere StuKo für den Bereich bzw. die Fakultät und eine kleinere, spezifischer arbeitende StuKo speziell für das Themengebiet Verkehr. Die kleinere StuKo wird dabei auf Seite der Lehrenden als sehr großzügig gegenüber der Ansichten der Studierenden beschrieben.

Weitere Erkenntnisse werden gesammelt präsentiert. Bei der Evaluation von Lehrveranstaltungen durch Studierendenbefragungen existieren an vielen Hochschulen Probleme bei der Teilnahmequote. Als geeignet haben sich die

Durchführung direkt in einem dafür bereitgestellten Zeitfenster in der jeweiligen Lehrveranstaltung gezeigt. Eine Durchführung online kann gut laufen, aber auch dabei eignet sich das Zeitfenster in der Lehrveranstaltung.

Bei Problemen mit einer Lehrperson wurde viel über die Kommunikation mit den Dekanaten gelöst. Dabei muss aber ein langer Zeithorizont in Kauf genommen werden, besonders wenn ein Wechsel der Lehrperson angestrebt wird.

Die Idee der Semestersprechenden als Ansprechperson sowohl für Studierende, als auch für den FSR, kann weiterverfolgt werden. Dies kann zu einer besseren Kommunikation führen, als es mit nur einer verantwortlichen Person für den Studiengang möglich ist.

An einzelnen Hochschulen existieren hochschulseitig finanzierte Stellen in Form von studentischen Hilfskräften, um den Studiengangsmanger bzw. das Dekanat bei der Arbeit zu unterstützen. Diese Tatsache kann als Argument behalten werden, um gegenüber der eigenen Hochschule zu argumentieren, wenn Aufgaben an die studentische Selbstverwaltung delegiert werden sollen.

Das Konzept eines Lehrpreises ist an einigen Hochschulen bekannt, meist organisiert durch FSR vorgeschlagen und im Fakultätsrat beschlossen. Als Idee wird ein „Leerpreis“ aufgefasst, der an besonders schlecht empfundene Lehrveranstaltungen vergeben wird, sodass mit der monetären Dotierung die Lehre verbessert werden kann. In Wuppertal existiert der Preis unter dem Titel „Goldenes Sieb“.

3.2 Workshops Nachmittag

3.2.1 Zukunft der BuFaTa

Da die BuFaTa Verkehr bislang hauptsächlich der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch zwischen den Verkehrs- und Mobilitätsfachschaften innerhalb Deutschlands diene, wird im Rahmen der Neugründung über den zukünftigen Fokus diskutiert. Dazu werden die

verschiedenen Positionen und Interessen gesammelt.

Darmstadt schätzt den Austausch über hochschulpolitische Themen, seien sie allgemein oder auf das Fachgebiet Verkehr bezogen. Dazu wird ein fachlicher Austausch über die Studieninhalte und deren gemeinsame Weiterentwicklung angestrebt. Als weitere Zielsetzung wird die Ermöglichung von Kooperationen im Studienverlauf zwischen den Hochschulen angesehen, zum Beispiel das Besuchen von Lehrveranstaltungen an anderen Hochschulen. Durch digitale Formate seit der Coronapandemie wird dies auch über weitere räumliche Entfernungen als möglich angesehen.

Erfurt möchte zu Beginn ein Kennenlernen und Vernetzen fokussieren, nachdem länger keine BuFaTa stattfand. In weiteren Schritten soll aber auch Fachspezifisches besprochen werden. Eine mögliche Vereinsgründung nach Vorbild der anderen vorgestellten BuFaTa wird als sinnvoll erachtet, um durch Spenden und inhaltliche Unterstützung von Unternehmen die Finanzierung zu sichern.

Dresden möchte schon jetzt Strukturen schaffen, um im Nachgang zur BuFaTa arbeiten zu können und die nächste BuFaTa vorzubereiten. Sollte die BuFaTa jedes Jahr durch die gleiche Fachschaft ausgerichtet werden, wird die Finanzierung als schwierig erachtet, da die ausrichtende Fachschaft meist mehr Zuschüsse geleistet hat als die Gäste. Durch den großen personellen Aufwand der ausrichtenden Fachschaft im aktuellen Format werden Schwierigkeiten bei der Ausrichtung durch kleinere Fachschaften gesehen. Als Lösungsvorschlag wird eine personelle Unterstützung, beispielsweise bei der inhaltlichen Vorbereitung einzelner Workshops, durch andere Fachschaften vorgeschlagen.

Braunschweig möchte zwischen möglicherweise jährlichen Treffen in Präsenz auch Online-treffen vorschlagen. Dadurch würde ein sechsmonatiger oder häufigerer Rhythmus entstehen, um die Vernetzung zu halten und auch mehr inhaltliche Arbeit zu leisten.

Karlsruhe schlägt vor, einzelne Teilnehmende der BuFaTa Verkehr als Gäste auf die BauFak (Bundesfachschaftentagung des Bauingenieurwesens) zu schicken, was neben der inhaltlichen Überschneidung auch neue Einblicke und Erfahrungen für die eigene BuFaTa bringen würde.

Worms wünscht sich eine intensivere inhaltliche Vorbereitung auf die BuFaTa mit vorher feststehenden Themen und Fragestellungen. Auch eine Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden soll zu Beginn der Tagung stattfinden.

Folgende Herausforderungen werden für die Zukunft herausgestellt:

- Wenige Fachschaften mit ausreichendem Personaldeckel, um allein eine BuFaTa Verkehr auszurichten, vor allem da der FSR oft nicht alleinig für Verkehr zuständig ist. Eventuell könnte eine gemeinsame Organisation durch mehrere Fachschaften eine Lösung sein
- Einige Hochschulen mit teils erheblicher Größe und Bedeutung im Bereich Verkehr und Mobilität sind dieses Mal nicht vertreten, unter anderem Berlin, Aachen, Hamburg und München
- Die Finanzierung muss geklärt werden, wozu die Vereinsgründung eine Möglichkeit sein könnte. Dafür spricht die mögliche Annahme von Spendne und die finanzielle und organisatorische Rückfallebene, aber als schwierig werden der Zeitaufwand für die Gründung und für die Vereinsarbeit und auch der personelle Bedarf des Vereins angesehen.
- Die Studierendengewinnung muss weiterhin besprochen werden. Dazu zählt die Gewinnung von Studieninteressierten für das Studium im Bereich Verkehr und Mobilität an sich, aber auch die Begeisterung für die ehrenamtliche Arbeit in der Hochschulpolitik.
- Der Turnus der Ausrichtung der BuFaTa muss festgelegt werden. Dazu zählt auch die Festlegung möglicher Onlinetreffen zwischendurch und der Einrichtung

von Messengergruppen, um Kontakt zu halten.

3.2.2 Hochschulpolitik

Es werden die Ergebnisse der Diskussionen über verschiedene hochschulpolitische Themen und Fragestellungen zusammengefasst.

Bei der Diskussion über eine gemeinsame Resolution zum Thema Studierendenticket stellt sich eher eine Position heraus, dass man in einem Jahr nochmal darüber sprechen sollte, um die aktuelle Entwicklung der Tariflandschaft in Deutschland und deren Auswirkungen auf die Studierendentickets abzuwarten. Eine Resolution könnte eine Positionierung als Empfehlung für die hochschulweiten Studierendenvertretungen sein, die in der Regel für die Studierendentickets zuständig sind. Ein Meinungsbild ergibt fünf Fürstimmen, zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen.

Darmstadt möchte FGSV-Schriften für Studierende mittels studentischer Lizenzen verfügbar machen, um die Recherche für studentische Arbeiten zu erleichtern, da der Zugang zu diesen derzeit schwierig ist. Da derzeit wenig Nutzende zu verzeichnen sind, wird sich auf die Abfrage der interessierten Regelwerke und Festlegung zuständiger Personen an den jeweiligen Hochschulen geeinigt, um eine weitere Verfügbarmachung bei Interesse in die Wege zu leiten.

Zur politischen Positionierung werden die Erfahrungen und der Umgang damit gesammelt. Bei der **Hochschule RheinMain** war das Thema seit dem Start des FSR im April 2022 noch nicht relevant. In **Darmstadt** existiert ein Konzept, wo man sich einbringen möchte. Derzeit positioniert sich der Fachschaftskreis nicht politisch, da dies auf höherer Ebene durch den StuRa übernommen wird. Der Fokus der Fachschaftsarbeit liegt auf der Kommunikation mit der Hochschule (Dekanat, Verwaltung) und der Entsendung von Vertretenden in die Gremien. **Stuttgart** betont beim Umgang mit Aufrufen von Hochschulgruppen den neutralen

Umgang des FSR, sodass eine Vorstellung ermöglicht wird, aber aktive Bewerbung erfolgt. **Dresden** stellt dar, dass der StuRa sehr politisch ist und die Diskussionen im FSR stark sind, da nur ein FSR-Vertreter im StuRa ist. **Kassel** ist auf Ebene der Fachschaft klar unpolitisch, es findet keine Weiterleitung von Werbung zur Hochschulpolitik statt.

Kassel berichtet über Probleme bei der Gewinnung von Engagierten, viele Studierende kommen über die ESE oder über Freundschaften und persönliche Kontakte zum FSR zur Arbeit in der Hochschulpolitik. **Dresden** hat wenig Nachwuchsprobleme im FSR, jedoch akute Probleme im StuRa. Weiterhin wird ein Diversitätsproblem angesprochen, was sowohl auf die Zusammensetzung nach Geschlecht, aber auch auf Studiengänge bezogen ist. Das Interesse an einem Engagement wird massiv durch die ESE und die Ersti-Hütte gleich zu Studienbeginn geweckt, weiterhin führen Plakatkampagnen und die Serviceleistungen im FSR-Büro zu Kontakt und Engagement. **Erfurt** wird zwar nicht gewählt, aber der Zusammenschluss organisiert immer wieder Informationsabende über die Gremien, um Interessierten die Arbeit ans Herz zu legen. **Stuttgart** hat durch die kleine Größe der Jahrgänge eine einfache Kommunikation zu den Studierenden und macht schon in der ESE viel Werbung. Jede anwesende Person hat auf den Sitzungen Stimmrecht. Obwohl in der Fachgruppe viele männliche Engagierte aktiv sind, ist der Anteil weiblicher Engagierter höher als im Studiengang. **Erfurt** hat wenig Nachwuchsprobleme und auch hier dürfen alle Anwesenden mit abstimmen, wenn es nicht um die Finanzen geht. Bei der letzten Wahl wurde erstmals online gewählt, was das Interesse und die Wahlbeteiligung erheblich erhöht hat. **Darmstadt** berichtet von keinen Verpflichtungen im ersten Studienjahr. Schwierigkeiten macht aber zum Teil das Auslandssemester, wodurch eine sechsmonatige Unterbrechung der Anwesenheit und damit der Arbeit in der Hochschulpolitik einhergeht. An der **Hochschule RheinMain** werden nicht alle Studiengänge erreicht. Letztes Jahr wurde ein Wahl-O-Mat eingerichtet, um das Interesse und die Information zu erhöhen.

4 Sonntag, 06.11.2022

4.1 Plenum zur Zukunft der BuFaTa

Die personelle und organisatorische Verantwortlichkeit für die BuFaTa kann und möchte keine Fachschaft dauerhaft allein übernehmen. Die Möglichkeit einer gemeinsamen Organisation und Ausrichtung der BuFaTa durch zwei Fachschaften soll ermöglicht werden, wobei insbesondere eine Trennung zwischen inhaltlicher Planung und geografischer Organisation als möglich erachtet wird. Im Plenum findet sich breite Zustimmung dafür, wobei aber weiterhin die Möglichkeit der alleinigen Ausrichtung durch eine Fachschaft betont wird. Auf Discord sollen vorher Themen gesammelt werden.

Zur Finanzierung wird die Gründung eines Vereins durch die BuFaTa vorerst als zu kompliziert und personalaufwendig angesehen. Die Möglichkeit der Nutzung bereits bestehender Vereine hinter manchen Fachschaften wird in den Raum gestellt. Dies wird im Plenum kritisch hinterfragt, da eine Abhängigkeit von einem Verein als mögliche Gefahr gesehen wird. Vereine sind mit Kosten und Zeit verbunden, bei Gründung und bei Wechsel der Verantwortlichkeiten. Die Finanzierung, aber insbesondere ein möglicher Verein, soll als dauerhaftes Thema auf kommenden BuFaTas besprochen werden. **Stuttgart** und **Dresden** stellen die Möglichkeit der Mitnutzung des Vereins einer anderen BuFaTa in den Raum.

Als Themen, die weiter diskutiert werden sollen, werden aktuell brisante Themen, laufend relevante Themen und ein kleines Onboarding für alle Teilnehmenden, aber insbesondere für neue Fachschaften, als Kategorien festgehalten. Weiterhin wird eine Vorstellung der Studienablaufpläne als Thema für eine kommende BuFaTa genannt. Außerdem werden als laufende Themen die Fachschaftsarbeit, Vereinsgründung und -arbeit, Studierendenzahlen und -entwicklung, Website, Ordnung und Weiterentwicklung der BuFaTa herausgestellt. Bezüglich der möglichen Software für Studierende ist die Meinung im Plenum gespalten. Da auch im Arbeitsleben immer wieder Software genutzt

wird, die nicht in der Ausbildung integriert war, wird die mögliche Vielfalt an nötiger Software als zu groß angesehen. Weit verbreitete Software ist meist über die Hochschulen bereits verfügbar, anderenfalls sollte dies innerhalb der Hochschule bzw. Fakultät angestoßen werden. Bei aktuell brisanten Themen ist ein Konsens im Plenum für die Ausarbeitung verkehrspolitischer Resolutionen vorhanden. Diese sollen bei zukünftigen Treffen bereits vorher ausgearbeitet werden und auf der BuFaTa selbst nur noch bei Bedarf abgeändert und im Plenum beschlossen werden.

Für den Kontakt zwischen den Fachschaften soll Discord genutzt werden. Dort ist eine Sortierung gut möglich und das Teilen von Dokumenten ist möglich und Videokonferenzen können durchgeführt werden. Ein anderer Messenger soll zur schnellen Kommunikation genutzt werden. Die Abstimmung ergibt 24 Stimmen für WhatsApp, 17 für Signal und vier für Telegram. Damit wird neben Discord auch WhatsApp für die Kommunikation verwendet.

Für die Häufigkeit der Treffen wird ein anfangs halbjährlicher Turnus vorgeschlagen, um eine Kontinuität zu entwickeln. Später könnte zu einem jährlichen Turnus übergegangen werden, ggf. unterstützt durch Onlinetreffen zwischendurch. Zwei Jahre zwischen zwei BuFaTa werden als zu lang erachtet. Für die jährlichen Präsenztreffen wird der Sommer präferiert, um ein Rahmenprogramm draußen einfach zu ermöglichen. Kleinere Treffen zwischen den Präsenztreffen sollen online stattfinden.

Erfurt erklärt sich bereit, eine BuFaTa im Sommer 2023 auszurichten. Es werden die Monate Mai und November als generell gut geeignete Zeiträume für eine BuFaTa abseits von Semesterferien oder Prüfungszeiträumen genannt.

4.2 Abschlussplenum

Änderungen an der vorläufigen Ordnung der BuFaTa werden diskutiert. Redaktionelle Änderungen sind das Gendern mit Sternchen und die Neubenennung der BuFaTa Verkehr.

Die Abstimmung über die Namensvorschläge ergibt folgendes Ergebnis:

- 26 Stimmen VeTa Verkehrsfachschaf-ten-tagung
- 21 Stimmen MoVF a Mobilitäts- und Ver-kehrsfachschaf-tenkonferenz
- 13 Stimmen TaVernE Tagung für Ver-kehrsfachschaf-ten und dessen nachhalti-ge Entwicklung
- 9 Stimmen VerkehrT Verkehrstagung
- 6 Stimmen VFARAT Verkehrsfachschaf-ten-Rat-Tagung
- 4 Stimmen Verkehrsverbund
- 2 Stimmen VeFaTa Verkehrsfachschaf-ten-tagung
- 1 Stimme VEB Verkehrseinheit Bund
- 1 Stimme BuFaTa Verkehr

Damit wird die Bundesfachschaf-ten-tagung zu-künftig unter dem Namen VeTa (Verkehrsfachschaf-ten-tagung) durchgeführt.

Für die Abstimmung zur Geschäftsordnung der VeTa wird eine 2/3 Mehrheit mit drei Stimmen je Delegation entsprechend der zur Abstimmung stehenden Geschäftsordnung durchge-führt. Nach zweiminütiger Beratungspause er-gibt die Abstimmung eine einstimmige Annah-me der Geschäftsordnung durch alle zehn anwe-senden Fachschaf-ten, was dreißig Ja-Stimmen entspricht.

Für die Entsendung in den bereits vorgestell-ten studentischen Akkreditierungspool stellt sich **Cao Son Ta** aus Dresden zur Wahl und stellt sein bisheriges Engagement im Pool vor, wobei er durch ein anderes Gremium bereits entsandt war, jetzt jedoch gern durch die VeTa entsendet werden möchte. Nach einer Befra-gung durch das Plenum wird **Cao Son Ta** ohne Gegenrede in den Studentischen Akkre-ditierungspool entsandt.

Für die Entsendung in das Poolvernetzungs-treffen stellt sich ebenfalls **Cao Son Ta** zur Wahl und wird nach einer Fragerunde durch das Plenum ohne Gegenrede entsandt.

Für die Wahl der Geschäftsführung der VeTa sind gemäß der Geschäftsordnung mindestens drei, höchstens jedoch fünf Mitglieder möglich. Es stellen sich sechs Personen zur Wahl, sodass fünf Posten besetzt werden. Der Wahlmodus wird wie folgt festgelegt: Jede Fachschaft hat drei stimmberechtigte Personen, die jeweils bis zu fünf Stimmen abgeben können, jedoch maximal eine Stimme pro kandidierender Person. Der Wahlmodus ist für künftige Geschäftsführungswahlen bis zur nächsten VeTa in der Geschäftsordnung zu spezifizieren. Die Wahlkommission wird aus **Marvin Maier (Dresden)**, **Maximilian Rohner (Kassel)** und **Kilian Kober (Dresden)** gebildet und angenommen.

Die Wahl der Geschäftsführung ergibt folgendes Ergebnis:

- 29 Stimmen Moritz Jon Baier (Dresden)
- 29 Stimmen Til Müller (Erfurt)
- 23 Stimmen Stephanie Löbig (Braunschweig)
- 23 Stimmen Jonathan Braunschneider (Hochschule RheinMain)
- 16 Stimmen Cao Son Ta (Dresden)
- 15 Stimmen Laura Compostella (Darmstadt)

Damit sind **Moritz Jon Baier**, **Til Müller**, **Stephanie Löbig**, **Jonathan Braunschneider** und **Cao Son Ta** als Mitglieder der Geschäftsführung der VeTa gewählt. Alle nehmen die Wahl an.

Als erste Anregung aus dem Plenum werden das Einrichten eines Mailverteilers und die Organisation einer online stattfindenden Winter-VeTa gemeinsam mit Erfurt an die Geschäftsführung herangetragen.

Als ausrichtende Fachschaften für die kommenden Ausgaben der VeTa werden interessierte Fachschaften gesucht. Für das Sommersemester 2023 stellt sich **Erfurt** zur Verfügung. Dies wird ohne Gegenrede beschlossen. Für das Sommersemester 2024 stellt sich noch niemand zur Verfügung, sodass die Wahl einer ausrichtenden Fachschaft auf die nächste VeTa vertagt wird.

Es wird noch eine Feedbackrunde durchgeführt, wobei einzelne Ergebnisse stichwortartig festgehalten werden:

- Arbeitsphasen und Freizeit gleichmäßiger verteilen
- Vorstellungsrunde der Fachschaften am Anfang durchführen
- Kennenlernspiele am Anfang durchführen
- Arbeitskreise mit Austausch waren gut
- Grüppchenbildung der einzelnen Fachschaften ohne Austausch zu anderen vermeiden
- Fenster zum selbstständigen Erkunden der Stadt gewünscht
- Klarere Kommunikation des Zeitplans und Festlegung von Verantwortlichkeiten im Voraus
- Themen vor der VeTa bereits klarer kommunizieren, bestenfalls bei Versand der Tagungsordnung zur besseren Vorbereitungsmöglichkeit
- Tagsüber mehr Freizeit ermöglichen
- Bessere Effizienz erwirken

Dresden beendet die VeTa 2022 und lädt zur nächsten VeTa im Sommersemester 2023 in Erfurt ein.

Abkürzungsverzeichnis

Ba	Bachelor(-Studiengang)
BAS	Bahnsysteme (Studienrichtung)
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BÖV	Bahn- und ÖPN-Verkehr
BSI	Bahnsystemingenieurwesen (Master)
BuFaTa	Bundesfachschaftentagung
ČD	České dráhy
ESE	Erstsemestereinführung
EVS	Elektrische Verkehrssysteme, sowohl Studienrichtung als auch Ma
FA	Finanzantrag
FakRat	Fakultätsrat
FGSV	Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
FH	Fachhochschule
FO	Fachschaftsordnung
FSR	Fachschaftsrat
fzs	freier Zusammenschluss von student*innenschaften
GO	Geschäftsordnung
HS	Hochschule
IT	Informationstechnik
KaWuM	Konferenz aller werkstofftechnischen und materialwissenschaftlichen Studiengänge
KIT	Karlsruher Institut für Technologie
KoMa	Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften
KSS	Konferenz Sächsischer Studierendenschaften
LuLo	Luftverkehr und Logistik (Master)
LSR	LandessprecherInnenrat
Ma	Master(-Studiengang)
ÖA	Öffentlichkeitsarbeit
PA	Prüfungsausschuss
StuGaKo	Studiengangskoordinatorin
StuKo	Studienkommission
StuRa	Studierendenrat
StuWe	Studentenwerk Dresden
SYS	Verkehrssystemtechnik und Logistik, (Studienrichtung)
TEc	Transportation Economics (Master)
TOP	Tages-/ Tagungsordnungspunkt
VeTa	Verkehrsfachschaftentagung
VIW	Verkehrsingenieurwesen (Diplom)
VPL	Verkehrsplanung und -technik
VWI	Verkehrswirtschaft

.....
 Protokoll: TU Dresden, stellvertretend
 Moritz Jon Baier